

Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Donnerstag, 2.4. 20

*Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir.*



Diese Zeilen stammen aus Psalm 23. Es ist vielleicht der bekannteste Psalm der Bibel. Viele von uns haben ihn noch auswendig gelernt.

Psalm 23 ist ein Gebet zu Gott in schwierigen Zeiten. Er spricht von dunklen Tälern, von Furcht und Anfeindungen. Und doch strahlt dieser Psalm ein tiefes Vertrauen, Gelassenheit und eine große Hoffnung aus. Deshalb hat dieser Psalm seit Jahrhunderten Menschen Trost gegeben und Mut gemacht.

Denn er rechnet damit, dass Gott auch in den schwierigsten Zeiten und dunkelsten Tälern bei uns ist; dass Gott uns führt und leitet, uns behütet und beschützt und uns am Ende zu einem guten Ziel führt.

Gott wie ein guter Hirte, davon ist der Psalm überzeugt. Ein guter Hirte, der seine Herde hütet und beschützt und sie gerade in dunklen Tälern sicher leitet, um sie am Ende zu grünen Weiden und frischen Wasser zu führen.

Gilt das nicht auch heute und für uns?



Wir alle wandern im Moment in dunkeln Tälern; viele Menschen haben Angst.

Vielleicht kann uns dieser Psalm wieder neu Mut und Hoffnung machen – gerade auch in diesen Tagen, die für uns alle schwierig sind.

Gott ist bei uns - auch in den Corona-Tälern und in der Quarantäne. Und er wird uns zu neuen Auen und frischen Quellen führen.

Bleiben Sie behütet – und lesen Sie doch wieder einmal Psalm 23.

Ihr

Dr. Claus Müller

Pfarrer in der Prot. Kirchengemeinde Germersheim

